



Aufgefahren in den Himmel...

Himmelfahrt Christi - ein Segens- und Freudentag.

Was für ein Tag. Was für ein Geschenk. Wer es schafft, kann den Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt auch unter freiem Himmel feiern wie heute bei der Fauna.

Wie man sich die Himmelfahrt Christi vorstellen kann, ist nicht so leicht, aber dass der auferstandene Christus plötzlich von der irdischen Dimension in eine andere ewige, göttliche Dimension übersetzt ist, das kann ich glauben. Er ist zurück zum Vater. Und damit bekommt der „Vatertag“ für mich seine eigentliche Bedeutung.

Wie heißt es im Glaubensbekenntnis: aufgefahren in den Himmel, er sitzt zur Rechten Gottes, des Vaters.

Lukas schreibt in seinem Evangelium Kapitel 24,50 Er führte sie aber hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf und segnete sie. 51 Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel.

Wir wissen nicht, mit welchen Worten Jesus seine Jünger segnet, aber für die Jünger war dieser Segen der Start für ihren Aufbruch. Jetzt konnte es richtig losgehen. Geh unter der Gnade, geh mit seinem Segen. Im Segen sagt Jesus Ja zu mir und er sagt: ich bin für dich. Du bist gesegnet. Egal, was für Schwierigkeiten auftreten werden, du hörst nicht auf mein Gesegneter zu sein.

Wie eine Leiter zum Himmel, wie eine offene Tür, wie ein bleibendes Freundschaftsband war dieser Segen. Sie wussten nun: Christus ist bei Gott im Himmel auf dem Thron. Der Himmel, das ist der Ort, wo Gott ist und Christus mit ihm. Von dort wird er regieren und er regiert vor allem dadurch, dass er die Seinen segnet und ihnen die nötige Kraft sendet, wie versprochen.

Das heißt, es gibt keinen Ort, weder im Himmel noch auf Erde, weder auf dem Mars noch in Gräfrath, weder im Sudan noch in der Ukraine, weder bei den Lebenden noch bei den Toten, es gibt keinen Ort, an dem Christus nicht mit seinem Segen hineinwirken könnte.

Wir dürfen um den Segensanschluss an den Himmel wissen. Diese Verbindung trägt. Von nun muss ich keinen Menschen, kein Problem in meinen Beziehungen oder in der großen Welt, kein Problem mehr sehen zu können ohne den Himmel, wo Gott vereint mit Christus den Überblick halten.

Und wo dies deutlich wird an Christi Himmelfahrt der Tag des Segens auch zum Tag der Freude und der Anbetung.

3. Himmelfahrt Christi - ein Tag der Freude

Als Jesus auf einmal nicht mehr da ist, da bliesen die Jünger keine Trübsinn, es kehrte auch nicht die Furcht und der Schrecken zurück, den sie am Anfang gepackt hatten, sondern:

52 Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude 53 und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

Die Jünger haben Grund zur Freude, denn sie spüren die Nähe Gottes, obwohl Jesus leiblich ihnen entrückt ist. Als Lukas sein Evangelium begonnen hatte, da lässt er die Engel von der großen Freude berichten, die allem Volk widerfahren soll.

Lukas beendet sein Evangelium, seine frohe Botschaft: die Jünger kehrten mit Freude zurück nach Jerusalem, zurück an die ganz normale Arbeit, aber auch zurück in den Tempel, wo sie Gott priesen und anbeteten, zurück in den Sonntag und Montag des Glaubens und der Freude.

Ich wünsche Ihnen, dass die Freude über segnenden und regierenden Herrn im Himmel größer wird als die Klage über alles, was nicht so doll läuft. Je stärker wir uns vom Himmel segnen lassen, desto weniger kann uns die Schwerkraft der Klage und Resignation lähmen.

Der Himmel ist nicht fern, sondern nah.

Ein frohes Fest Christi Himmelfahrt

Thomas Schorsch